

Seigl

Volkshochschule Pettau.



Arbeitsplan
1943 - 1944.

Die Volksbildungsstätte Pettau

beginnt dieses Jahr mit der Ausgabe von

Hörerkarten

die zum Besuch der **Arbeitsgemeinschaften** und **Arbeitskreise** berechtigen und stark ermäßigten Eintritt zu allen Vorträgen ermöglichen.

Der **Preis** der Hörerkarte ist nur **RM 1.-**

Die Ausgabe der Hörerkarten, alle Anmeldungen und Auskünfte und den ganzen Kartenvorverkauf erledigt die

Verkaufsstelle des Amtes Volkbildung
Färbergasse 3

Im Schaufenster sind alle Ankündigungen und allfällige Änderungen rechtzeitig ersichtlich.

Teilnahmeberechtigt an den Veranstaltungen der Volksbildungsstätte ist jedes Mitglied d. Steirischen Heimatbundes.

Steirischer Heimatbund

Kreisführung Pettau – Amt Volkbildung

**Volkbildungsstätte
Pettau**

Sitz: Kreishaus, Tür 17

Leiter: Rudolf Kraker

A r b e i t s p l a n 1943/44

73185



D 1975/2266

Zum Geleit!

Die Volksbildungsstätten des Steirischen Heimatbundes in Marburg, Cilli, Pettau und Trifail sind aus dem politischen und geistigen Leben des Unterlandes nicht mehr wegzudenken. Sie vermitteln auf breiter Basis den schaffenden Menschen der Faust und des Geistes in der befreiten Untersteiermark, die kulturellen Güter unseres Volkes. Sie vermitteln besonders im Kriege wertvollstes Rüstzeug für die geistige und seelische Bereitschaft und Mobilisierung der Heimat. Ich wünsche den Volksbildungsstätten und ihren Hörern auch im 5. Kriegsjahr vollen Erfolg.

Alles für den Führer, für Deutschland und für den Sieg!

gez. **Steindl**
Bundesführer

Inhalt

Geschichte und Politik	6
Gesundes Volk	8
Volk an der Arbeit	9
Deutsches Kultur- und Geistesleben	11
Volkstum und Heimat	15
Blick in die Welt	16
Arbeitskreise	18
Zusammenstellung der Veranstaltungen in der zeitlichen Reihenfolge	19
Preistafel	21

Geschichte und Politik

Geschichte lernen heißt die Kräfte suchen und finden, die als Ursachen zu jenen Wirkungen führen, die wir dann als geschichtliche Ereignisse vor unseren Augen sehen.

(Adolf Hitler, Mein Kampf)

Vorträge:

1. Donnerstag, den 11. November 1943, Saal der Musikschule.

Ludwig Kossak-Raytenau:

Englische Zwingburgen auf fremder Erde.

Brutale Gewalt, Raub, Ausbeutung, zum System erhobene Gewissenlosigkeit, die nur die eigenen Interessen kennt, doch nie verlegen um heuchlerische Phrasen von einer angeblichen christlichen und humanitären Mission — das ist Englands „Staatskunst“, mit der es ein Weltreich zusammengeraubt hat und nun verliert. Der Vortragende gibt uns hochinteressante Aufschlüsse über Aufbau und Wesen dieses vergehenden Imperiums.

2. Donnerstag, den 18. November 1943, Saal der Musikschule.

Dozent Dr. Walter Schneefuß:

Der erste und der zweite Weltkrieg.

So naheliegend es ist, den Parallelen zwischen den beiden gewaltigen Geschehen, die in rascher Aufeinanderfolge die Welt erschüttern, nachzuspüren — Dr. Schneefuß zeigt uns, wie wenig diese scheinbaren Gemeinsamkeiten gewissenhafter Beurteilung Stand halten, wie grundlegend die Voraussetzungen und die Kräfteverteilung sich geändert haben. Seine auf gründlichster wissenschaftlicher Unterbauung ruhenden Ausführungen vermitteln tiefe Einblicke in die Zusammenhänge des Weltgeschehens.

Arbeitsgemeinschaften :

Kreisinspektor Karl Wagner:

Das Programm des NSDAP.

Drei Abende: Mittwoch, den 17. u. 24. November und 1. Dezember 1943.

„Das deutsche Wunder“, wie die Welt den Wiederaufstieg des Reiches nennt, der für Aussenstehende unfassliche Wandel der Geister, der sich in unserem Volk vollzog, diese wunderbare Ausrichtung aller Kräfte auf das eine große Ziel, kurz das geniale Werk des Führers war nur möglich durch die Schaffung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. Was gäbe es Wissenswerteres für jeden Volksgenossen als eine eingehende Deutung ihres Programms, die diese Arbeitsgemeinschaft bietet?

Studienrätin Dr. Ingeborg Menkes:

Gezeiten der Deutschen Geschichte.

Drei Abende: Dienstag, den 30. November, 7. und 12. Dezember 1943.

Die stolze Machtentfaltung des Deutschtums, die wir miterleben dürfen, seine gewaltige Ausweitung in der Zukunft, die sich immer deutlicher abzeichnen beginnt, sie sind tief verwurzelt in dem Boden unserer an glanzvollen Höhepunkten, wie an bitteren Enttäuschungen überreichen Geschichte. Ihre Kenntnis lehrt uns die Größe und die Sendung unseres Volkes erst recht verstehen. Ein Thema, das Alle angeht, die sich Volk und Reich verbunden fühlen.

Kulturamtsleiter Alfred Khil:

Geopolitische Grundlagen des Gegenwartsgeschehens.

Drei Abende: Freitag, den 3., 10. und 17. Dezember 1943.

Erst die gründliche Kenntnis des Raumes, in dem ein Volk gewachsen ist, eröffnet uns den Blick in seine Wesensart und seine Möglichkeiten. Die Geopolitik — eine unserer jüngsten Wissenschaften — gibt uns das Rüstzeug für diese Kenntnis. Pg. Khil wird diesen gewaltigen Stoff, angewandt auf das Geschehen der Gegenwart, in eindringlicher und leicht faßlicher Form zur Sprache bringen.

Gesundes Volk

Wenn die Kraft zum Kampfe um die eigene Gesundheit nicht mehr vorhanden ist, endet das Recht zum Leben in dieser Welt des Kampfes.

(Adolf Hitler, Mein Kampf)

Vortrag.

Montag, den 13. Dezember 1943. Großer Saal des Deutschen Hauses.

Prim. Dr. Wilhelm Wesselly:

Die Geschichte der Heilkunde.

In fesselnder Darstellung wird uns der Vortragende einführen in den Entwicklungsgang der medizinischen Wissenschaft und dabei zeigen, welche ausschlaggebende Bedeutung den Beiträgen gerade deutscher Forscher und Ärzte zu den in der Neuzeit erreichten gewaltigen Fortschritten auf diesem Gebiet zukommt.

Ein besonderer Abschnitt des Vortrages wird dem segensvollen Wirken des Arztes im Kriege gewidmet sein.

Wir bitten um
rechtzeitiges
Erscheinen
bei allen
Veranstaltungen

Zuspät-Kommen stört!

Volk an der Arbeit

*Was die Heimat leistet, muß
vor der Geschichte dereinst
bestehen können.*

(Adolf Hitler)

Vorträge:

1. Montag, den 18. Oktober 1943. Festsaal des Kreishauses :
Lichtbildvortrag.

Ing. Franz Celotti:

Neues Deutsches Bauen.

Die neue Deutsche Geisteshaltung findet sinnfälligen Ausdruck im Baustil des dritten Reiches. In der wuchtigen Monumentalität der Partebauten ebenso wie in der gediegenen Zweckmäßigkeit moderner Fabrikanlagen, den von echt sozialistischem Geist zeugenden Arbeitersiedlungen oder den mit feinem Gefühl für die Wünsche des Bauern geplanten Dörfern im Osten, besonders auch in der idealen Lösung, die unsere Autobahnen darstellen.

An Hand umfangreichen Bildermaterials bringt uns der Vortragende eine eingehende Einführung in Wesen und Wollen dieses deutschen Stils.

2. Mittwoch, den 26. Jänner 1944. Saal der Musikschule.

Dr. Friedrich Klement:

Chemie als Wissenschaft und Waffe.

Weitaus an erster Stelle in der Welt steht die deutsche chemische Wissenschaft und leistete im Frieden Gewaltiges für das Wohl der ganzen Menschheit. Die entscheidende Bedeutung dieses unseres Vorrangs gegenüber den Feindmächten für die Kriegführung zeigen uns die bei aller Wissenschaftlichkeit überaus lebendig und allgemein verständlich vorgebrachten Ausführungen Dr. Klements.

3. Montag, den 7. Feber 1944. Saal der Musikschule:
Lichtbildvortrag.

Stabsleiter Ing. Mathias Schrank:

Neuzeitliche Ernährungskunde.

Allgemein anerkannt und bewundert ist die geniale Lösung der Ernährungsfrage, die unsere maßgebenden Stellen für das deutsche Volk im Kriege gefunden haben. Sie beruht auf streng wissenschaftlichen Grundlagen, über die uns dieser Vortrag überaus interessante Aufklärungen geben wird.

4. Montag, den 10. April 1944. Saal der Musikschule:
Lichtbildvortrag.

Ing. Franz Celotti:

Leistungen deutscher Technik.

Deutsche Technik — für die ganze Welt Inbegriff von Genialität und Leistung, schafft im Kriege nach dem Wort des Führers die besten Waffen für den besten Soldaten. Unterstützt durch zahlreiche gute Lichtbilder gibt uns der Vortragende einen umfassenden Überblick über ihre Entwicklung und ihren derzeitigen Stand.

Arbeitsgemeinschaften:

Oberschuldirektor Dr. Ferdinand Scheider:

Chemie im täglichen Leben.

Drei Abende: Dienstag, den 19. und 26. Oktober und 2. November 1943.

An diesen Abenden wird uns in lebendiger, zwangloser Form ein Einblick in wesentliche chemische Prozesse des Lebens überhaupt vermittelt, im zweiten Teil gezeigt, welche Bedeutung sie für die großen und kleinen Annehmlichkeiten des Alltags hat und wie unentbehrlich ihre Hilfe für das Dasein des modernen Menschen geworden ist. Praktische Beispiele werden die Ausführungen ergänzen und unseren Blick in diesen wunderbaren Wissensbereich vertiefen.

Deutsches Kultur- und Geistesleben

*Was glänzt, ist für den Augenblick geboren,
Das Echte bleibt der Nachwelt unverloren.*

(Goethe, Faust)

Vorträge:

1. Montag, den 4. Oktober 1943. Festsaal des Kreishauses.

Im Rahmen der Eröffnungsfeier.

Hans Wamlek:

Karl Rotter, ein vergessener untersteirischer Dichter.

Hella Martegani liest aus seinen Werken.

Das Pettauer Streichquartett spielt untersteirische Meister.

Wamlek, der bekannte Biograph, nimmt sich eines vergessenen Sohnes unserer untersteirischen Heimat an, der frühzeitig die untrennbare Verknüpfung echten Nationalismus mit wahren Sozialismus erkannt hat und dessen Lebenswerk damit als Vorahnung der neuen deutschen Weltanschauung zu werten ist.

2. Freitag, den 19. Mai 1944. Festsaal des Kreishauses.

Hans Wamlek:

Haydn und Mozart, aus ihrem Leben und Schaffen.

Mit Lichtbildern.

Es spielt das Pettauer Streichquartett.

In diesem Vortrag bietet uns Hans Wamlek einen tiefen Einblick in den Lebensweg dieser beiden Meister der Tonkunst, in die Höhen und Tiefen, die sie durchschreiten mußten. Beide unbeirrt von Schicksalsschlägen, nur ihrem Künstlertum und ihrer Sendung verschworen. Schöne Lichtbilder führen uns an die Stätten ihres Schaffens und das meisterhafte Spiel des Pettauer Streichquartetts gibt uns Proben ihrer unsterblichen Werke.

3. Freitag, den 18. Feber 1944: Großer Saal des Deutschen Hauses.

Bruno Brehm:

Aus eigenen Werken.

Der Kündler deutscher Einheit über alle Grenzen hinweg, der Dichter des großdeutschen Gedankens und aufrechter deutscher, am Kriege gereifter Lebenshaltung, der Deuter des Zusammenbruchs der Donaumonarchie wird uns aus seinem reichen Schaffen lesen.

Ein einmaliges Erlebnis, diesen Vertreter der Spitzen unseres derzeitigen Schrifttums hier in Pettau sprechen zu hören.

4. Donnerstag, den 2. März 1944. Saal der Musikschule:

Lichtbildvortrag.

Dr. Kurt Walz:

Die großen Epochen der europäischen Kulturgeschichte.

Beginnend mit den stummen Zeugen altnerdischen Wesens über die Bauwunder der romanischen und gotischen Epoche als Ausdruck heldischer Haltung im Mittelalter, führt uns der Vortragende ein in Geist und Gehalt der europäischen Kultur, deren Höhepunkte wir mit aller unwiderlegbaren Siderheit in allen Epochen und in allen Ländern als Durchbruch der germanisch bestimmten Grundwerte des Abendlandes erkennen lernen.

5. Freitag, den 17. März 1944: Festsaal der Oberschule.

Peter Otten:

Deutsche Balladen.

Der beliebte Grazer Schauspieler, ein weithin anerkannter Meister des Wortes, begabt mit kaum zu überbietender Einfühlungsgabe und Ausdruckskraft, schenkt uns eine Stunde feinsten Kunstgenießens.

Arbeitsgemeinschaften :

Studienrat Dr. Herbert Bilek:

Ewige Werte in der deutschen Dichtung.

Drei Abende: Donnerstag, den 13., 20. und 27. Jänner 1944.

Von den Minnesängern bis heute werden die Höhepunkte deutschen dichterischen Schaffens erklärt und gemeinsam gelesen und damit unserem Verstehen nahe gebracht.

Schulrat Hans Moser:

Wie schreibe ich gutes Deutsch?

Jeden Freitag, beginnend am 14. Jänner 1944.

Kein Sprachkurs, sondern eine Schule guten Stils zur Ausmerzung eingebürgerter Sprachsünden, zur Erreichung knapper, aber zugleich anschaulicher und richtiger Ausdrucksform, also Übungen, die für jeden Beruf und jede Lebenslage wichtig sind.

Studienrat Dr. Herbert Bilek:

Vom Lesen guter Bücher.

(Hinweise zur Benützung der Stadtbücherei)

Drei Abende: Mittwoch, den 2., 9. und 16. Feber 1944.

Unsere Stadtbücherei enthält eine Fülle wertvollster Bücher, sie richtig wählen und richtig lesen soll diese Arbeitsgemeinschaft lehren.

Volkstum und Heimat

*Aus dieser Erde quellen meine Freuden
Und diese Sonne scheint meinen Leiden.*

(Goethe, Faust)

Vorträge:

1. Montag, den 25. Oktober 1943: Festsaal des Kreishauses.

Univ. Professor Dr. Balduin Saria:

Zur Geschichte Pettaus.

Der bekannte Heimatforscher und Professor an der Grazer Universität wird uns aus seinem reichen Wissen neue Erkenntnisse über die Geschichte unserer Vaterstadt vermitteln.

2. Montag, den 10. Jänner 1944: Saal der Musikschule.

Studienrat Dr. Felix Göhlert:

Die Heimat spricht zu uns.

Der Boden des Landes, die Pflanzen, die ihn bedecken, die Tiere, die ihn beleben, die Zeugen der Vergangenheit, die er schützend bewahrte, und nicht zuletzt die Menschen, die er formte, werden in diesem Vortrag als harmonische Ganzheit gezeigt.

Anschließend an den Vortrag veranstaltet Dr. Göhlert mit dem selben Thema eine

Arbeitsgemeinschaft.

Drei Abende: Dienstag, den 18. und 25. Jänner und 1. Feber 1944.

Führung:

Univ. Prof. Dr. Balduin Saria:

Führungen durch das Stadtmuseum.

Samstag, den 9. Oktober 1943 um 15 Uhr und
Samstag, den 4. und 11. März 1944 um 16 Uhr.

Blick in die Welt

*Ja wäre nur ein Zaubermantel mein!
Und trüg er mich in fremde Länder,
Mir sollt er um die köstlichsten Gewänder,
Nicht feil um einen Königsmantel sein.*

(Goethe, Faust)

Vorträge:

1. Donnerstag, den 25. November 1943: Großer Saal des Deutschen Hauses.

Lichtbildvortrag.

Dr. Kurt Backeberg:

Kreuz und quer durch Südamerika.

In atemberaubendem Tempo zieht Südamerika an unseren Augen vorüber: Alte Inka-Ruinen, Ritterspiele der Gauchos, Flüge über die Anden, Wolkenkratzer und Urwälder, spukhafte Kakteenlandschaften, der Panamakanal und gigantische Bergriesen, die furchtbarsten Wüsten und herrlichsten Wald- und Seelandschaften, die höchsten Bahnlinien der Erde, Minen, Maultierkarawanen und Autofahrten über die Kordilleren — unvergeßliche Eindrücke von jener fremden Welt.

2. Montag, den 6. Dezember 1943: Saal der Musikschule.

Lichtbildvortrag.

Günther Thaer:

Finnland, das Land der 1000 Seen.

Aus eigenem Erleben erzählt uns der Vortragende von dem Heldenvolk der Finnen, das heute Seite an Seite mit unseren Soldaten seinen Schicksalskampf gegen die zerstörenden Mächte des Ostens kämpft. Wunderbare Lichtbilder zeigen uns die herbe Schönheit der nordischen Landschaft, die tiefe Einsamkeit ihrer unendlichen Wälder, ihrer sagenumwobenen Seen.

3. Dienstag, den 28. März 1944: Saal der Musikschule.

Fritz W. Kuck:

China.

Das alte Kulturvolk der vierhundert Millionen, einst das stolze Reichenreich der Mitte, seit vielen Jahrzehnten Spielball fremder Interessen und Ideen, ausgebeutet vom westlichen Kapitalismus, ringt heute in jahrelangem Kampf um eine neue Lebensform, die es sich unter Japans Führung erkämpfen wird. Der Vortrag Kucks ist eine ausgezeichnete Anleitung zum Verstehen der Vorgänge in diesem Raum.

4. Donnerstag, den 27. April 1944: Saal der Musikschule.

Prof. Dr. Bergel:

Amerika, wie es entstand.

Das vielgerühmte „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“, heute Tummelplatz jüdischen Ausbeutertums und wahnsinniger Weltherrschaftspläne, voller Widersprüche und ohne Spur einer geistigen Ausrichtung, behaftet mit allen Übeln ihrer kolonialen Vergangenheit ist diese „neue Welt“ dem am deutschen Ordnungsprinzip geschulten Europäer von heute völlig unverständlich und fremd. Dr. Bergel zeigt uns die Hintergründe für diese Entwicklung und den Ungeist, der diesen Kontinent zu ersticken droht.

Kartenvorverkauf

für sämtliche Veranstaltungen in der Verkaufsstelle des Amtes Volksbildung, Färbergasse Nr. 3

A r b e i t s k r e i s e

Walter Dewetak:

Das schöne Lichtbild.

Donnerstag, den 7., 14., 21. und 28. Oktober und
4. November 1943.

Der große Zuspruch, den diese Fotokurse im vergangenen
Jahre fanden, läßt dasselbe Interesse auch für diesen
Lehrgang erwarten.

Schulungsamts-Leiter Karl Rotbart:

Schach für Anfänger. Schach für Fortgeschrittene.

Jeden Donnerstag, beginnend am 14. Oktober 1943.

Das „königliche Spiel“ schult Geist und Verstand, übt
die Denk- und Entschlußkraft und wird nicht ganz un=
verdient mit der Kunst des Feldherrn verglichen.

Zeitliche Reihenfolge der Vorträge

	Seite
Montag, den 4. Oktober 1943: Eröffnungsfeier Hans Wamlek, Karl Rotter	11
Montag, den 18. Oktober 1943: Ing. Franz Celotti, Neues deutsches Bauen	9
Montag, den 25. Oktober 1943: Prof. Dr. Balduin Saria, Zur Geschichte Pettaus	15
Donnerstag, den 11. November 1943: Kossak-Raytenau, Englische Zwingburgen auf fremder Erde	6
Donnerstag, den 18. November 1943: Schneefuß, Erster und zweiter Weltkrieg	6
Donnerstag, den 25. November 1943: Backeberg, Südamerika	16
Montag, den 6. Dezember 1943: Thaer, Finnland	16
Montag, den 13. Dezember 1943: Dr. Wessely, Die Geschichte der Heilkunde	8
Montag, den 10. Jänner 1944: Dr. Göhlert, Heimat	15
Mittwoch, den 26. Jänner 1944: Dr. Klement, Chemie	9
Montag, den 7. Feber 1944: Ing. Schrank, Ernährungskunde	10
Freitag, den 18. Feber 1944: Bruno Brehm, Aus eigenen Werken	12
Donnerstag, den 2. März 1944: Dr. Walz, Kulturgeschichte	13
Freitag, den 17. März 1944: Otten, Deutsche Balladen	13
Dienstag, den 28. März 1944: Kuck, China	17
Montag, den 10. April 1944: Ing. Franz Celotti, Deutsche Technik	10
Donnerstag, den 27. April 1944: Bergel, Amerika	17
Freitag, den 19. Mai 1944: Hans Wamlek, Haydn und Mozart	17

Zeitliche Reihenfolge der Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise

Donnerstag, den 7., 14., 21., 28. Oktober und 4. November 1943:	Seite
Das schöne Lichtbild	18
Samstag, den 9. Oktober 1943 um 15 Uhr:	
Führung durchs Museum	15
Dienstag, den 19. und 26. Oktober und 2. November 1943:	
Chemie im täglichen Leben	10
Jeden Donnerstag ab 14. Oktober 1943:	
Schach	18
Mittwoch, den 17. und 24. November und 1. Dezember 1943:	
Programm der NSDAP	7
Dienstag, den 30. November, 7. und 14. Dezember 1943:	
Deutsche Geschichte	7
Freitag, den 3., 10. und 17. Dezember 1943:	
Geopolitik	7
Jeden Freitag ab 14. Jänner 1944:	
Gutes Deutsch	14
Donnerstag, den 13., 20. und 27. Jänner 1944:	
Deutsche Dichtung	14
Dienstag, den 18. und 20. Jänner und 1. Feber 1943:	
Heimatkunde	15
Mittwoch, den 2., 9. und 16. Feber 1944:	
Stadtbücherei	14
Samstag, den 4. und 11. März 1944:	
Führung durchs Museum	15

Die Vorträge beginnen pünktlich um 20 Uhr. Ebenso die Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise.

Ort für die Arbeitsgemeinschaften:
Kreishaus 1. Stock (kleiner Appellraum, Tür 25)

mit Ausnahme der

Arbeitsgemeinschaft . **Chemie im täglichen Leben** und des
Arbeitskreises **Schach** für Anfänger und Fortgeschrittene
für die der Ort rechtzeitig bekannt gegeben wird.

Preis der Hörerkarte

gültig für das Arbeitsjahr 1943/44 *RM* 1.—

Eintrittspreis für Vorträge:

für Inhaber der Hörerkarte *RM* 0.60
für andere *RM* 1.—

Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise

(Nur für Inhaber der Hörerkarte)

für zwei Abende *RM* 1.—
für drei Abende *RM* 1.50
für fortlaufende Arbeitsgemeinschaften
und Arbeitskreise je Abend *RM* 0.30
Fotokurs *RM* 3.—

STEIRISCHES MUSIKSCHULWERK

Kreismusikschule Pettau

..

Unterricht in Klavier,
allen Streich-, Blas-
und Volksinstrumenten

f e r n e r i n

Musiktheorie, Chor
und Orchester.

..

LEITER: HERMANN ERJAUTZ

Jeder Pettauer
benützt die

STADTBÜCHEREI

Sie vermittelt

Unterhaltung für jeden Geschmack
Wissen auf allen Gebieten.



Im Kreis sind folgende Büchereien errichtet:

Die Stadtbücherei Friedau

Ortsbüchereien in

Ankenstein
Großsonntag
Haslach
Kaisersberg
Leonhard
Lichtenegg
Polstrau
Sauritsch
Schiltern
Allerheiligen
Maxau
Thomasberg
Winterdorf
Amtmannsfeld

Stauden
Margarefen
Kaag b. Friedau
Benedikten
Bergneustift
Burgstall
Dornberg
Golldorf
Wurmberg
Unterbüheln
Windischdorf
Kirchberg
Wittmannsberg
Strahleck

Mörtendorf
Sauritsch
Treun
Steinperk
Monsberg
Kranichsfeld
Jörgendorf
Rodinsberg
Dornau
Margareten
b. Kranichsfeld
Zell b. Pettau
Stampfen
Mallenberg

• BUCHDRUCKEREI W. BLANKE, PETTAU

LERNE DEUTSCH!

Die Sprachkurse des Amtes
Volkbildung sind allen Mit-
gliedern des Steirischen
Heimatbundes zugänglich.

Auskünfte erteilt die Kartenstelle,
F ä r b e r g a s s e Nr. 3.

SPRICH DEUTSCH!

Die Sprache ist Ausdruck
D e i n e r G e s i n n u n g.

Univerzitetna knjižnica Maribor



S

73185



097502266

COBISS 